sich im Zuge kriegerischen Geschehens in allen Besatjungszonen ereigneten, die aber von allen Besatjungsmächten selbst aufs nachhaltigste verurteilt und beseitigt werden, dienen oft genug Kurzsichtigen als Vorwand zur Begründung etwaiger feindseliger Gefühle. In Wahrheit haben solche Gefühle ganz andere Gründe. (Sehr wahr!) Das individualistisch-kapitalistisch-bürgerliche Interesse fühlt sich einfach durch das Dasein der Sozialistischen Sowjetunion bedroht. (Stürmische Zustimmung.) Gleich nach der Großen sozialistischen Oktoberrevolution 1917 trug das deutsche Bürgertum seine durch Furcht genährte Abneigung gegen den sozialistischen Nachbarn im Osten zur Schau. Der Antibolschewismus wurde schon lange vor 1933 die seelische und geistige Haltung weiter Kreise des deutschen Bürgertums. Auf den Wellen des Antibolschewismus wurde auch Hitler in die Höhe getragen. (Sehr richtig!) Über den großen Korruptionstopf, den Stinnes gründete, um alle antibolschewisjischen Strömungen in Deutschland zu finanzieren, bis zum Siege Hitlers 1933 und zu der Kriegserklärung an die Sowjetunion 1941 geht dieser folgerichtige und verhängnisvolle Zug des Antibolschewismus. Er ist bürgerlich-reaktionär. (Lebhafter Beifall.)

Die geheimen feindseligen Stimmungen gegen die Sowjetunion, die sich mancherorts wieder regen und denen auch Schumacher erst in diesen Tagen wieder in maßloser Form Ausdruck verliehen hat, sind nichts anderes als Äußerungen jener alten antibolschewistischen Haltung, der wir den Hitlerismus zu verdanken hatten. (Stürmischer Beifall.) Obwohl sich jener Antibolschewismus so grausam am deutschen Volk gerächt hat, sind gewisse Kreise des deutschen Volkes noch nicht davon geheilt.

Wenn wir aufs schärfste vor der Wiedererneuerung des Antibolschewismus warnen, so bedeutet dies keineswegs, daß die hinterhältigen Verdächtigungen, mit denen in den vergangenen Wochen gegen uns operiert